



Klimagipfel in Durban vereint Erzfeinde

In Südafrika begibt sich Swiss Cleantech unters Dach von Economiesuisse

SEIT MONATEN LIEGEN sie sich in den Haaren: der Dachverband der Schweizer Wirtschaft, Economiesuisse, und der Verband für nachhaltige Marktwirtschaft, Swiss Cleantech. Unterschiedlicher Meinung sind sie unter anderem bei der Atomenergiepolitik und dem CO₂-Gesetz.

Doch in Südafrika am UNO-Weltklimagipfel, der Ende November in Durban stattfinden wird, treten die verfeindeten Verbände gemeinsam auf. Die Koordination des Auftritts der Schweizer Wirtschaft wird durch Economiesuisse wahrgenommen. «Es freut uns, dass sich

auch Swiss Cleantech hinter unser Engagement stellt und sich in die Wirtschaft einordnet. Als Dachverband binden wir alle Interessen der Wirtschaft ein», sagt Dominique Reber, Geschäftsleitungsmitglied von Economiesuisse.

NICK BEGLINGER, Präsident von Swiss Cleantech, sagt zur Kooperation: «In Durban ist der Streit mit Economiesuisse sekundär. Wir haben das gemeinsame Interesse, die Schweizer Wirtschaft in Durban als internationalen Spitzenreiter im Bereich Cleantech zu positionieren.»

Geleitet wird die Schweizer Delegation vom Diplomaten Franz Perrez, Chef der Abteilung Internationales des Bundesamts für Umwelt. Als höchster Gast wird Bundesrätin Doris Leuthard erwartet. Zum ersten Mal wird die Schweiz auch mit einem eigenen Stand an einer Klimakonferenz präsent sein. Firmen und Organisationen können dort ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Damit nicht zu viel Klimagase verursacht werden, können sich Redner via Videokonferenz zuschalten.

BEAT SCHMID